

Fw 15.08.72

Bündnis will Sitzung des Präventionsrates

Der Schleusinger Präventionsrat gegen Extremismus, Kriminalität und Gewalt soll wieder aktiv werden. Das fordert das Schleusinger Bündnis gegen Rechtsextremismus.

Schleusingen – In seiner jüngsten Sitzung diskutierte das Schleusinger Bündnis gegen Rechtsextremismus rechtsradikale Vorgänge im Landkreis und in auch in Schleusingen und die daraus zu ziehenden Konsequenzen. Das geht aus einer Pressemitteilung des Bündnisses hervor, die *Freies Wort* übermittelt wurde.

„Riefen junge Männer Nazi-Parolen in der Kreisstadt“, so *Freies Wort* vom 11. August, „so sollte man sich in Schleusingen nicht im Tal der Ruhe wähnen“, heißt es. Anfang Juli sei das Transparent „Nächstenliebe verlangt Klarheit – Evangelische Kirche gegen Rechtsextremismus“ von der Nordseite der St. Johanniskirche mutwillig aus einer Höhe von mehr als fünf Metern entfernt worden, auf dem Platz vor der Kirche oder vom Johanniskirchplatz dröhne Musik mit rechtsradikalen Texten, macht das Bündnis die Öffentlichkeit aufmerksam.

Weiter heißt es: „Personen versammeln sich auf der Parkanlage oder spielen die Musik aus ihren Autos und lassen die Fahrzeugtüren offen, damit das auch weithin zu hören ist. Das betrifft vor allem die dort wohnenden Mitarbeiter der Kirche, aber auch andere Passanten.“

Das Schleusinger Bündnis gegen

Rechtsextremismus habe mit Unterstützung der Thüringer Landesregierung und des Landratsamtes in Hildburghausen bereits eine Lesung mit dem in Krakau lebenden Schriftsteller Uwe von Seltmann im Künstlerhof Roter Ochse und an der Regelschule (Thema: Judenverfolgung und Judenvernichtung) sowie die Ausstellung zu „Rechtsextremismus in Thüringen“ in der Wiesenschule organisiert, erinnert das Bündnis. Am 1. September findet auf dem Johanniskirchplatz das Musikfest „Schleusingen klingt bunt“ statt.

Die Mitglieder des Bündnisses fordern den Bürgermeister auf, den bestehenden Präventionsrat der Stadt Schleusingen zu aktivieren und zu einer Sitzung einzuberufen, damit auch auf dieser Ebene die Lage rechtsradikaler Aktivitäten in Schleusingen beraten werden und Aktivitäten und Strategien gegen Rechtsextremismus in der Stadt initiiert werden können.

So werden zum Beispiel die jährlichen Busfahrten der Regelschule nach Buchenwald/Weimar zwar zu 80 Prozent gefördert, aber es werde immer schwieriger, den Restbetrag aufzubringen.

Der Präventionsrat war vor einigen Jahren ins Leben gerufen worden, als es in Schleusingen 2005/2006 massive neonazistische Umtriebe gab, Naziaufmärsche, Bombendrohungen im Rathaus und anderes. Mit dem Bündnis gegen Rechtsextremismus und dem Präventionsrat wurde eine breite Front aller demokratisch gesinnten Menschen organisiert, die sich erfolgreich gegen solche Umtriebe zur Wehr gesetzt hatten. kat